



HOCHRHEIN KOMMISSION



Bild: Energiedienst / Michael Spakowski

JAHRESBERICHT 2016

Zwei Länder, eine Region: Willkommen am Hochrhein



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



Inhalt

Die Hochrheinkommission.....	1
Vorwort des Präsidenten 2015 - 2016.....	3
Aktuelles.....	4
Informationen aus der Geschäftsstelle.....	5
Begegnung.....	6
Energie.....	8
Verkehr.....	10
Naherholung, Wohnregion & Tourismus.....	12
Interreg am Hochrhein.....	13
Kontakt zur Geschäftsstelle.....	18

Titelbild: Die Hochrheinregion ist eine Energieregion, insbesondere was die Wasserkraft angeht. Abgebildet sehen Sie eines der 13 Stauwehre zwischen Bodensee und Basel. Zur Historie: 1908 wurde das Unternehmen „Kraftwerk Laufenburg“ gegründet, um ein Wasserkraftwerk zu errichten und zu betreiben. Der Bau des Wasserkraftwerks zwischen 1909 und 1914 war ein architektonisches und flussbauliches Wagnis, denn das Kraftwerk wurde als erstes quer zum Fluss gebaut. Noch heute gilt Laufenburg als klassisches Vorbild für moderne Laufkraftwerke.

Die Hoahrheinkommission

ZIELE UND AUFGABEN

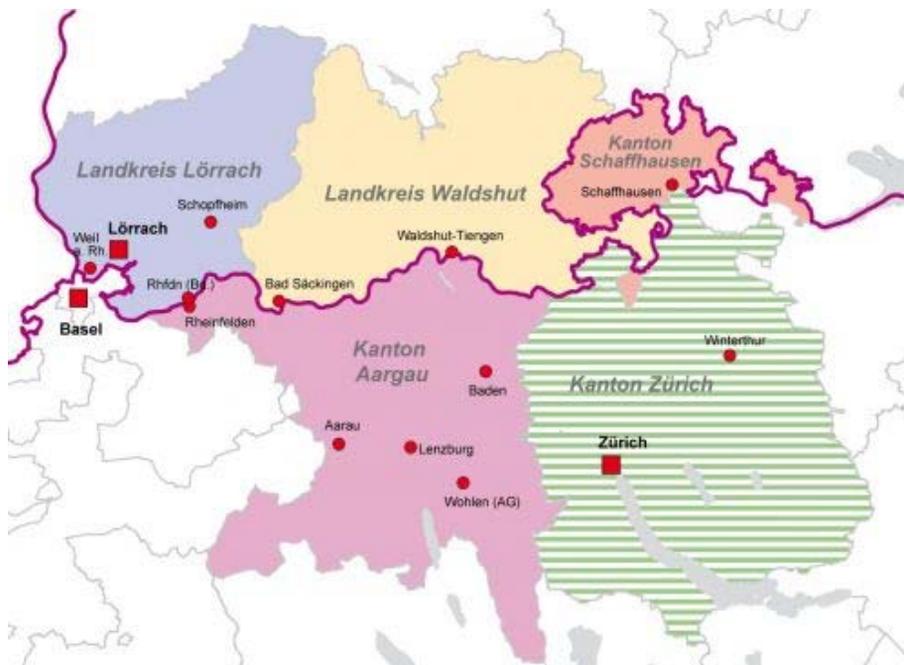
Die Hoahrheinkommission (HRK) ist eine partnerschaftliche Einrichtung zur Vertiefung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Hoahrhein. Die HRK fördert und organisiert den Kontakt und Erfahrungsaustausch zwischen ihren Partnern, Institutionen sowie Bürgerinnen und Bürgern. Daneben will die HRK durch das Aufgreifen von Zukunftsthemen Impulse zur Stärkung und Weiterentwicklung des gemeinsamen grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Lebensraums am Hoahrhein geben.

Bei der Vernetzung relevanter Akteure und bei der Begleitung und Organisation zukunftsweisender Projekte übernimmt die HRK eine proaktive Rolle und nutzt dabei die Möglichkeiten des europäischen Förderprogramms Interreg. Darüber hinaus sammelt, koordiniert und wertet die HRK für den Grenzraum relevante Informationen aus.

Partner der HRK sind die Kantone Aargau und Schaffhausen, das Land Baden-Württemberg, die Landkreise Lörrach und Waldshut, der Regionalverband Hoahrhein-Bodensee sowie die Planungsverbände Fricktal Regio und Zurzibiet Regio. Der Kanton Zürich ist als Beobachter in der Hoahrheinkommission vertreten.

Die HRK hat drei Organe: Plenarversammlung, Vorstand und Präsidenschaft.

DAS GEBIET DER HRK



Das Gebiet der HRK inkl. Kanton Zürich (Beobachterstatus).

DER VORSTAND DER HOCHRHEINKOMMISSION 2016



(v.l.) Stephan Rawyler, Gemeindepräsident Neuhausen am Rheinfall; Hans Rudolf Meier, Gemeindepräsident Wilchingen; Christian Fricker, Fricktal Regio Planungsverband; Reto Dubach, Regierungsrat Kanton Schaffhausen; Martin Kistler, Landrat Landkreis Waldshut; Bärbel Schäfer, Regierungspräsidentin Freiburg; Alexander Guhl, Bürgermeister Bad Säckingen; Klaus Eberhardt, Oberbürgermeister Rheinfelden; Marion Dammann, Landrätin Landkreis Lörrach; Stephan Attiger, Regierungsrat Kanton Aargau; Franz Nebel, Gemeindeverband Zurzibiet Regio.

DIE PARTNER DER HOCHRHEINKOMMISSION



Vorwort des Präsidenten 2015–2016

GRENZRÄUME SIND CHANCENRÄUME

Deutschland und die Schweiz leben in einem gemeinsamen, eng verflochtenen Wirtschafts-, Bildungs- und Lebensraum, in dem Zehntausende von Arbeitnehmenden täglich zur Arbeit pendeln. Durch diesen Raum verläuft eine Grenze - eine Grenze, die nicht Barriere, sondern Verbindung ist. Nach meiner zweijährigen Präsidentschaft der HRK kann ich als eindeutiges Fazit der Amtszeit festhalten: Grenzräume sind Chancenräume.



Dass diese grenzüberschreitende Verbindung aktiv von den politischen Akteuren vor Ort gestaltet werden kann, verdanken wir nicht zuletzt dem Karlsruher Übereinkommen, welches vor 20 Jahren vereinbart wurde. Als Staatsvertrag zwischen den Regierungen Deutschlands, der Schweiz, Frankreichs und Luxemburgs über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Gebietskörperschaften und örtlichen öffentlichen Stellen bot das Karlsruher Übereinkommen im Jahre 1996 Kantonen, Ländern, Gemeinden und Regionen die Möglichkeit, rechtsverbindliche und grenzüberschreitende Kooperationsvereinbarungen zu schließen. Damit war die rechtliche Grundlage für die Gründung der HRK gelegt.

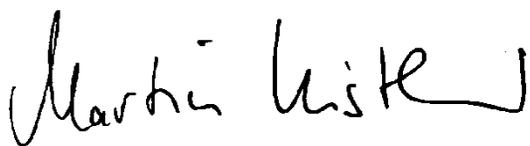
REGIONEN ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Um die Vorteile von Grenzräumen zu nutzen, ist es zentral, die Perspektive der Region einzunehmen. Die regionale Entwicklung unserer Gebietskörperschaften profitiert, wenn einerseits die vorhandenen Synergieeffekte verstärkt und andererseits die vorhandenen Disparitäten zu unseren Vorteilen genutzt werden. Dazu gehört: gemeinsam mit einer Stimme sprechen. In diesem Jahr wandte sich die HRK beispielsweise gegen drohende Zollschließungen mit einem Schreiben an den Schweizer Bundesrat. Dabei wurden nicht nur die starken wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands und der Schweiz aufgezeigt. Die Interessen vor Ort konnten mit einer regionalen Stimme gemeinsam deutlich gemacht werden.

Was die HRK darüber hinaus in diesem Jahr umtrieb, können Sie aus dem nachfolgenden Jahresbericht entnehmen. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Beste Grüße

Ihr



Dr. Martin Kistler, Landrat Kreis Waldshut

Aktuelles

PRÄSIDENTSCHAFT WECHSELT

Die Präsidentschaft der HRK wechselt im Turnus alle zwei Jahre zwischen den Landkreisen Lörrach und Waldshut sowie den Kantonen Aargau und Schaffhausen.

Die HRK-Plenarversammlung und die Mitglieder des Vorstandes bedanken sich ausdrücklich bei Landrat Dr. Martin Kistler für sein großes Engagement als Präsident und wählen Regierungsrat Christian Amsler zu seinem Nachfolger.



Neuer Präsident der Hoahrheinkommission: Regierungsrat Christian Amsler aus dem Kanton Schaffhausen

Der 53-Jährige ist seit 2009 Vorsteher des Erziehungsdepartements im Kanton Schaffhausen und befasst sich daher besonders mit den Themen Bildung, Kultur, Sport, Familien, Jugendpolitik und Kirchen. Ab 2017 ist Christian Amsler zudem zuständig für die Außenbeziehungen des Kantons Schaffhausen.

NEUE VORSTANDSMITGLIEDER

Die HRK begrüßt Nadja Hallauer, Gemeindepräsidentin von Hallau, als neues Vorstandsmitglied. Auch Christian Fricker, Präsident des Regionalplanungsverbandes Fricktal Regio, nimmt neu im Vorstand Einsitz und wurde ebenfalls willkommen geheißen.

VERABSCHIEDUNGEN

Schaffhausens Regierungspräsident und Vorsteher des Baudepartements Dr. Reto Dubach gehört zu den grenzüberschreitenden Schwergewichten. Ausdauernd setzte sich Reto Dubach für verschiedenste Verkehrsprojekte der Region ein. Ende 2016 legte er sein Amt als Regierungsrat nieder, die HRK verabschiedete ihn mit herzlichen Dankesworten.

Verabschiedet wurden auch Klettgaus Bürgermeister Volker Jungmann als Mitglied der Plenarversammlung und die beiden Vorstandsmitglieder Hans Rudolf Meier, Gemeindepräsident Wilchingen, sowie Hansueli Bühler, Präsident des Planungsverband Fricktal Regio a.D.



(v.l.) Reto Dubach, Bärbel Schäfer, Christian Amsler, Martin Kistler, Marion Dammann, Remo Lütolf.

HRK NIMMT VERKEHR IN DEN BLICK

Der Verkehr der Zukunft ist elektrifiziert – ob auf Schienen oder Reifen. An der Plenarversammlung der Hoahrheinkommission dominierte das Thema. Passend dazu referierte Remo Lütolf, Vorsitzender der Geschäftsleitung ABB Schweiz, im Anschluss an die Sitzung über Innovation als Schlüssel zum Erfolg und präsentierte dabei auch Lösungen für den Verkehr der Zukunft.

Informationen aus der Geschäftsstelle

DIE GESCHÄFTSSTELLE UNTERSTÜTZT VIELFÄLTIG

Vernetzen, informieren, betreuen und das selbstverständlich grenzüberschreitend – so versteht die Geschäftsstelle der HRK ihre Aufgaben. Dazu zählen:

- Betreuung der HRK-Gremien (Präsidenschaft, Vorstand und Plenarversammlung)
- Betreuung des Kleinprojektfonds
- Koordinierung des Interreg-Förderprogramms am Hochrhein
- Vernetzung verschiedener Akteure
- Information und Beratung bei vielfältigen grenzüberschreitenden Fragen
- Pflege eines Veranstaltungskalenders für grenzüberschreitende Events
- Informationsmanagement innerhalb und außerhalb der HRK, beispielsweise mit den Kooperationsräumen am Bodensee und Oberrhein
- Öffentlichkeitsarbeit, Administration und Finanzverwaltung

DAS TEAM IST WIEDER KOMPLETT

Das Team der HRK-Geschäftsstelle in Waldshut-Tiengen ist wieder komplett. Heike Stoll begann im März 2016 ihre Arbeit als Koordinatorin für das EU-Förderprogramm Interreg (mehr dazu auf S. 11).

Für den Zeitraum 2014 bis 2020 umfasst das Fördervolumen im Projektgebiet „Al-

penrhein-Bodensee-Hochrhein“ fast 52 Mio. Euro.

Die HRK setzt sich dafür ein, dass ein Teil davon auch an den Hochrhein fließt. Dafür informiert Frau Stoll über Interreg und dessen Fördermöglichkeiten in der Region und unterstützt Antragsteller mit neuen Projektideen. Das Ziel ist klar: die Zusammenarbeit Deutschlands und der Schweiz am Hochrhein soll gestärkt werden und so die Region profitieren.



(v.r.) Vanessa Edmeier (Geschäftsführung) und Heike Stoll (Interreg-Koordinatorin).

HRK ERHÄLT INTERREG- FÖRDERUNG

Im September 2016 wurde der Fördervertrag des Interreg-Regionalprogramms unterzeichnet. Dadurch erhält die HRK von 2015 bis 2021 eine Förderung von über 230.000 Euro (weitere Informationen auf S.12).

Interreg „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ unterstützt so die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Vernetzung von Politik, Institutionen und Zivilgesellschaft hier am Hochrhein.



NEUE GESICHTER BEI DEN HRK-PARTNERN

Vertreterinnen und Vertreter der HRK-Partner unterstützen die Geschäftsstelle bei ihrer Arbeit.

Auf deutscher Seite sind das Ingo Husemann, Amtsleiter Wirtschaftsförderung und Nahverkehr im Landkreis Waldshut; für den Landkreis Lörrach Sonya Baron und Doris Oberleitner von der Stabsstelle Grenzüberschreitende Zusammenarbeit; Karl-Heinz Hoffmann-Bohner, Direktor Regionalverband Hochrhein-Bodensee sowie Thomas Boes, Beauftragter für europäische Angelegenheiten und die bilateralen Beziehungen mit der Schweiz im Regierungspräsidium Freiburg.

Auf Schweizer Seite begrüßen wir neu Emanuel Gyger als Nachfolger von Katrin Cometta-Müller. Seit Oktober 2016 arbeitet er als stellvertretender Leiter der Koordinationsstelle für Aussenbeziehungen des Kantons Schaffhausen.



Emanuel Gyger, Kanton Schaffhausen.

Im Aargau verließ Matthias Schnyder, Leiter der Sektion Aussenbeziehungen die kantonale Staatskanzlei im Dezember 2016.

An seine Stelle tritt Daniel Brändli als Leiter Strategie und Aussenbeziehungen Kanton Aargau. Die Zuständigkeit für das Förderprogramm Interreg übernimmt neu Tamara Isler von Petra Vogel, die aber als

Leiterin Aussenbeziehungen beim Kanton bleibt.



Daniel Brändli und Tamara Isler, Kanton Aargau.

Begegnung

KLEINPROJEKTEFONDS

Der Kleinprojektfonds "Begegnungen am Hochrhein" fördert grenzüberschreitende Projekte und Veranstaltungen in der Hochrheinregion. Ob im Bereich Jugendarbeit, Schulen, Sport, Kultur, Vereine oder Natur- und Umweltschutz – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.



Nasses Vergnügen beim grenzüberschreitenden Rheinschwimmen.

Mit dieser unbürokratischen Initiative baut die HRK menschliche Brücken über den Rhein und unterstützt grenzüberschreitende Projekte mit 50 Prozent der förderfähigen Kosten bis zu einer maximalen Förderung von 2.500 Euro.

Im Jahr 2016 erhielten folgende Projekte Unterstützung:

- Präsentation des Heftes „Burgen und Schlösser am Hochrhein“ in Habsburg (CH)
- Internationales Narrentreffen in Schwörstadt (D)
- Politische Bildung am Jungbürgerempfang in Murg-Oberhof (D)
- Grenzüberschreitendes Rheinschwimmen in Rheinfeldern (D/CH)
- Workshop für deutsch-schweizerische Nachhaltigkeitsinitiativen in Murg (D)

BILDUNGSRAT DER HRK

Grenzüberschreitende Lehrerfortbildung

Unter dem Vorsitz von Schuldirektor Dr. Hans Marthaler, Berufsbildungszentrum Fricktal, organisierte der Bildungsrat in diesem Jahr verschiedene grenzüberschreitende Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer.

Im Bereich „Digitales Klassenzimmer“ fanden insgesamt vier Workshops mit über 40 Teilnehmenden zu den Themen „Bring Your Own Device“ und „Tablets im Unterricht“ statt.

Zum Thema „Berufliche Integration“ organisierte der Bildungsrat ein zweitägiges Programm zu „Flucht und Integration“ mit Referenten aus Bildung, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft. Die Tagung musste aufgrund der geringen Anmeldezahl leider abgesagt werden.



Frau Rövekamp-Zurhove (hinten rechts), Schuldirektorin des Hochrhein-Gymnasiums, begrüßt gemeinsam mit Vanessa Edmeier die Teilnehmenden der Fortbildung.

Verabschiedung Lothar Senser

Lothar Senser, der ehemalige Schuldirektor des Hoahrhein-Gymnasiums, wurde im Bildungsrat verabschiedet. Der Bildungsrat bedankte sich für seine langjährige und engagierte Beteiligung und seinen Einsatz für das grenzüberschreitende Bildungsgremium.



(v.l.) Hans Marthaler Berufsbildungszentrum Fricktal, Lothar Senser Hoahrhein-Gymnasium a.D., Frédéric Voisard Kanton Aargau, Frank Heinrich Schulamt Lörrach.

GRENZÜBERSCHREITENDER SOMMEREMPfang

Am diesjährigen Sommerempfang der HRK eröffneten Politikerinnen und Politiker anlässlich der Fußball-EM 2016 die Ausstellung: „Deutschland – Schweiz: Wie der Fußball die Nachbarn verbindet“.

Neben politischen Vertreterinnen und Vertretern der Region nahmen an dem Anlass teil: Lörrachs Landrätin Marion Dammann und Lörrachs Landtagsabgeordneter Josha Frey, der Aargauer Grossrat Adrian Meier sowie der Schaffhauser Kantonsrat Markus Müller zusammen mit dem stellvertretenden Staatsschreiber Schaffhausens Christian Ritzmann.

Der Präsident der Hoahrheinkommission, Landrat Dr. Martin Kistler, gab bei der Begrüßung einen Einblick in die verschiedenen fußballerischen Premieren aus deutscher Sicht: Im Jahr 1908 war die Schweiz der erste Gegner der deutschen Nationalmannschaft überhaupt, aber auch nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Mauerfall spielten die Eidgenossen als erste Fußballer gegen die deutsche Mannschaft.



(v.l.) Daniel Kistner, May GmbH; Landrätin Marion Dammann, Peter Dettelmann, Evonik Technology & Infrastructure GmbH; Landrat Martin Kistler, Kantonsrat Markus Müller und Grossrat Adrian Meier.

Energie

KLIMAFREUNDLICH PENDELN AM HOCHRHEIN

Wie können grenzüberschreitende Berufspendler zum Klimaschutz beitragen? Natürlich könnten sie auf den ÖPNV umsteigen, aber wenn dieser Wechsel nicht praktikabel ist? Genau hier setzt das Projekt „Wissenschaftliche Begleitforschung zur Etablierung eines klimafreundlichen Berufspendlerverkehrs in der Hochrheinregion“ an.

Die Idee entstand in der HRK auf Initiative des Regierungspräsidiums Freiburg. Eine Vorstudie zeigte deutlich das Potenzial für den Ausbau nachhaltiger Mobilitätskonzepte und mit ABB Schweiz wurde ein wertvoller Partner aus der Wirtschaft gewonnen. Die wissenschaftliche Expertise liefern die Hochschulen Offenburg und Reutlingen sowie die Fachhochschule Nordwestschweiz. Ihr Fokus liegt auf drei Themen: E-Mobilität, Fahrgemeinschaften und Car Sharing.

Der Pilotversuch

Dieses Jahr setzten sich fünf Mitarbeiter von ABB Schweiz erstmals in ihr neues E-Mobil. Ein ganzes Jahr testen die Fahrer diese Form der Mobilität im Laufe aller Jahreszeiten und geben dabei Daten und Erfahrungen für das Projekt weiter.

Parallel entwickeln die Hochschulen mit ABB Schweiz Anreize, um die Bildung von Fahrgemeinschaften zu fördern und untersuchen die Zwischennutzung von Fahrzeugen.



(v.l.) Remo Lütolf, Vorsitzender der Geschäftsleitung ABB Schweiz, Jonas Meßmer, Hochschule Offenburg, stv. für die wissenschaftlichen Partner; Heike Stoll, Hochrheinkommission, stv. für die politischen Partner; Hans-Peter Kimmig, Projektteilnehmer.

Die Multiplikation

Ziel des Projektes ist die Verbreitung der Ergebnisse zum klimafreundlichen Pendeln, die sich auf verschiedene Unternehmen in der Region übertragen lassen. Dafür konzipierte die HRK die Projektwebsite klimafreundlichpendeln.org und nimmt bereits jetzt Kontakt zu Firmen und Multiplikatoren auf.

Die Projektpartner der HRK

Klimafreundlich Pendeln wird gemeinsam mit den folgenden Partnern realisiert:



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Technik



Verkehr

ELEKTRIFIZIERUNG DER HOCHRHEINSTRECKE

Der Zug rollt! In Sachen Elektrifizierung der Schienenstrecke am Hochrhein geht die Entwicklung voran. Mit Unterstützung durch das Interreg ABH-Programm setzt sich die Region dafür ein, dass die 74km Dieselstrecke zwischen Bodensee und Oberrhein bald ein Relikt der Vergangenheit ist. Der Interreg-Antrag für die Leistungsphasen 3+4 wurde genehmigt, der Fördervertrag unterzeichnet und damit die EU-Kofinanzierung sichergestellt. Mit über 5.000.000 € fördert die EU dieses Verkehrsprojekt. Denn die Strecke hat eine hohe grenzüberschreitende Bedeutung, insbesondere als Teil der S-Bahn Basel, als Zulaufstrecke der S-Bahn Schaffhausen und als alternative und schnelle Verbindung zwischen der Nordwestschweiz und der Ostschweiz. Eine moderne leistungsfähige Hochrhein-Strecke fügt sich homogen in das grenzüberschreitende



Noch fährt der Zug mit Dieselantrieb durch den Tunnel bei Laufenburg (D).

Bahnangebot und die Netzstrukturen der Region und darüber hinaus ein. Sie leistet einen Beitrag zu einer besseren und gleichmäßigeren Auslastung der gesamten Eisenbahninfrastruktur im Grenzgebiet



Mehr Mobilität zwischen Bad Säckingen und Stein im Fricktal.

Fernverkehren in Basel und Singen. Die Zukunft ist elektrisch!

GRENZÜBERSCHREITENDE BUSLINIE

Der motorisierte Individualverkehr zwischen Bad Säckingen und Stein führt für beide Gemeinden zu häufigem Stau sowie erheblichen Lärm- und Emissionsbelastungen. Zur Lösung der Verkehrsfrage wurde die Möglichkeit einer grenzüberschreitenden Buslinie untersucht. Das Ergebnis wurde an der HRK-Vorstandssitzung vom 21. März 2016 präsentiert. Sowohl bei einer Linienführung über die neue Brücke (langsam, stauanfällig) als auch bei einer Fahrt über die alte Holzbrücke (Konflikte mit Langsamverkehr und Denkmalschutz) überwogen die Nachteile, weshalb nicht zu einer Realisierung in diesen Formen geraten wurde.

Das Ergebnis zeigt, dass die Stärkung des Langsamverkehrs eine Möglichkeit darstellt, die grenzüberschreitende Verbindung der Bahnhöfe, wie auch der Wohn- und Arbeitsplatzgebiete umwelt- und anwohnerfreundlich zu gestalten. Bad Säckingen und Stein verfolgen diesen Weg aktiv weiter und erarbeiten ein Konzept für eine Zweiradverbindung (siehe „Grenzenlos mobil am Hochrhein s.u.).

ZWEIRADMOBILITÄT AM HOCHRHEIN

„Grenzenlos mobil am Hochrhein“ – so lautet der Arbeitstitel der Projektidee, welche die Stadt Bad Säckingen, die Gemeinde Stein im Fricktal, und die Internationale Bauausstellung (IBA) Basel 2020 gemeinsam entwickeln. Emissions- und Lärmbelastung in Stein und Bad Säckingen sollen durch eine Zweiradverbindung der Bahnhöfe reduziert werden. „Grenzenlos Mobil am Hochrhein“ ist Bestandteil der IBA-Projektgruppe „Aktive Bahnhöfe“ und soll sich sinnvoll in die bestehenden ÖPNV-Angebote auf beiden Seiten der Grenze einfügen.

Die HRK unterstützt das Vorhaben und will das grenzüberschreitende Engagement in Sachen Zweiradmobilität für eine regionale Informationsveranstaltung zu diesem Thema nutzen. Von Lörrach bis Schaffhausen soll Fachleuten im Bereich Zweiradmobilität die Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung gegeben werden.



Velofahrt im Rahmen des Slow-ups am Hochrhein.

VERKEHRSKOORDINIERUNG AM HOCHRHEIN

Auf Initiative des Aargauer Regierungsrats Stephan Attiger hat der HRK-Vorstand entschieden, die Koordinierung des grenzüberschreitenden Verkehrsaufkommens am Hochrhein zu verstärken. Hintergrund ist unter anderem die Tatsache, dass keines der Agglomerationsprogramme Basel, Zürich oder Schaffhausen das Hochrhein-Gebiet vollständig abdeckt.



Aargauer Regierungsrat Stephan Attiger.

In einem nächsten Schritt sollen zur Vorbereitung konkreter gemeinsamer Verkehrsprojekte vorhandene Verkehrsmodelle beidseits der Grenze zusammengeführt und in einem grenzüberschreitenden Konzept weiterentwickelt werden.

Naherholung, Wohnregion & Tourismus

FACHGRUPPE TOURISMUS HOCHRHEIN

Die Fachgruppe gründete sich im September 2015 mit dem Ziel, den Hochrhein als attraktive Tourismusregion weiter zu stärken. Zum Vorsitzenden der Fachgruppe wurde Peter Schläpfer gewählt, Geschäftsführer von Bad Zurzach Tourismus und Vertreter von Aargau Tourismus.



Tourismusexperten von Schaffhausen bis Lörrach.

Ob Wasser-, Wander- oder Radtourismus – zahlreiche Themen eignen sich zur gemeinsamen Vermarktung der Region.

Der Hochrhein-Wickelfisch

Als erstes sommerliches Projekt führte die Fachgruppe Tourismus den „Hochrhein-Wickelfisch“ ein.

Der Wickelfisch löst ein bekanntes Schwimmer-Dilemma: Wohin nur mit Kleidern und Wertsachen? Diese müssen beim Sprung ins erfrischende Nass nun nicht mehr länger aus dem Auge gelassen werden. Stattdessen packen Schwimmerfreudige sie vor dem Badegang einfach in

die fischförmige Tasche, schließen diese und erhalten so eine Hülle für alles, was nicht auf dem Handtuch liegen bleiben soll. Seinen Namen verdankt der Wickelfisch dem siebenfachen Umschlagen seines Schwanzendes, so gewickelt bleibt die Hülle garantiert wasserdicht.



Der Wickelfisch am Hochrhein.

Fortbildung grenzenlos

Im Juni 2016 trafen sich Touristikerinnen und Touristiker aus dem Gebiet der Randenkommission zur alljährlichen Produktschulung. Mit dabei waren erstmals auch Vertreter aus dem Gebiet der HRK. Insgesamt nahmen rund 40 Fachpersonen teil.



Die grenzüberschreitende Tourismusfortbildung in Schaffhausen.

Gastgeber war dieses Mal der Kanton Schaffhausen, der die Genussregion um

Osterfingen und Wilchingen im Blauburgunderland vorstellte. Geographisch bildete der Veranstaltungsort im Schweizer Klettgau eine Brücke zum Vorjahrestreffen im badischen Klettgau. Vor Ort zeigte sich besonders eines: ein gemeinsamer und schöner Landschaftsraum.

KOOPERATION DER NATURPARKE

Die durch die HRK angestoßene Kooperation der drei Naturparke Jurapark Aargau, Naturpark Südschwarzwald und Regionaler Naturpark Schaffhausen nahm im Jahr 2016 Fahrt auf. Grundsätzlich soll die Kooperation der drei Institutionen ausgeweitet werden, um den Austausch zwischen Besuchern und Einwohnern zu stärken. Des Weiteren soll die Einrichtung von Partnerschaften – insbesondere in den Bereichen Landwirtschaft, Regionalwirtschaft, Tourismus und Bildung – ausgebaut und nicht zuletzt die Kompetenzen der Beteiligten durch den Austausch von Methoden und Know-how verbessert werden.

punkte, Museen, Badeplätze, Restaurants oder Naturhighlights. Bis 2017 soll das Projekt realisiert werden.



Die Unterzeichnung der Partnerschaftvereinbarung der drei Naturparke.

Um die drei Parke touristisch zu verbinden, wurde eine «Dreipärkeroute» (Arbeitstitel) konzipiert. Die geplante Rundtour vermarktet konkrete Projekte, zeigt kulturelle Sehenswürdigkeiten, Aussichts-

Interreg am Hochrhein

Das EU-Regionalprogramm Interreg befindet sich aktuell in seiner fünften Förderperiode, die noch bis 2020 andauert. Die HRK liegt in zwei sich überschneidenden Programmgebieten. Kanton Aargau, Landkreis Lörrach und Landkreis Waldshut bilden die Schnittmenge der beiden Fördergebiete Oberrhein und Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein (ABH). In seiner Gesamtheit liegt das Einzugsgebiet der HRK im ABH-Raum, der vom Hochrhein über den Bodensee bis nach Graubünden und Vorarlberg reicht. Hier sind neben Deutschland und der Schweiz auch Österreich und das Fürstentum Liechtenstein beteiligt.



Interreg-Gebiet Oberrhein.

Inhaltlich werden Projekte in drei Achsen gefördert:

1. Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung, Bildung
2. Umwelt, Energie, Verkehr
3. Verwaltungszusammenarbeit und bürgerschaftliches Engagement

Die HRK setzt sich aktiv für die Gewinnung neuer Ideen ein und informiert entsprechend über das Thema Interreg.

PROJEKTANTRAG GESCHÄFTSSTELLE DER HRK

Im November 2015 erfolgte die Genehmigung des Interreg-Antrags zur HRK-Geschäftsstelle. Diese wird von Interreg mit dem Ziel unterstützt, die institutionelle Zusammenarbeit im Programmgebiet zu fördern.

Die HRK erhält dadurch die Möglichkeit, ihr Angebot zu verbessern und auszuweiten und zugleich die institutionelle Zusammenarbeit am Hochrhein zu intensivieren. Im Rahmen des Interreg-Prozess-treibers sollen mögliche Projekte in der



Interreg-Gebiet Alpenrhein, Bodensee, Hochrhein.

Fördermittel und -bereiche im ABH-Gebiet

Über 51 Mio. Euro können zur Förderung grenzüberschreitender Projekte abgerufen werden. Auf EU-Seite entstammen die Mittel dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, die Schweiz beteiligt sich mit kantonalen wie auch Bundesmitteln.

Region identifiziert und Unterstützung bei der Antragstellung geleistet werden.



EFRE-Förderverträge der Hoahrheinkommission.

PROJEKTANTRAG KLEINPROJEKTEFONDS

Gemeinsam Grenzen überwinden – Koordinationsstelle für den Kleinprojektefonds – unter diesem Titel wurde der zweite Antrag der HRK ebenfalls im November 2015 genehmigt. Das Ziel des KPF-Antrags liegt darin, das grenzüberschreitende bürgerschaftliche Engagement zu stärken und zu steigern. Engagierte Bürgerinnen und Bürger aus den Bereichen Kultur, Tourismus, Sport, Schule, Bildung, Vereine, Jugendarbeit oder Umweltschutz werden eingebunden und bei ihrer Vernetzung unterstützt. Da viele Interessenten dieser Zielgruppe kein reguläres Interreg-Projekt durchführen, erhalten sie über den KPF der HRK ein niederschwelliges Angebot zur Stärkung ihres grenzüberschreitenden Engagements.

GENEHMIGTE SKIZZEN 2016

Laufenburger Acht

Der grenzüberschreitende Wanderweg mit drei Rheinüberquerungen, die „Laufenburger Acht“, meisterte im April dieses Jahres die erste Stufe des Interreg-Genehmigungsverfahrens. Die Zeichen stehen gut, dass das Projekt der beiden

Städte Laufenburg im kommenden Jahr gefördert werden wird.



Interreg-Beratungsgespräch „Laufenburger Acht“.

Um wohlinformiert in die zweite Stufe der Antragstellung zu starten, kamen Vertreter des Gemeinsamen Sekretariats von Interreg im November zu einem Gespräch mit den Projektpartnern der „Laufenburger Acht“ in die Geschäftsstelle der HRK.

Rheinuferrundweg extended

Zehn Kommunen werten gemeinsam und grenzüberschreitend das Rheinufer auf. Wie Perlen an einer Kette glänzen die geplanten Maßnahmen entlang des Rheins von Grenzach-Wyhlen bis Bad Säckingen und Stein. Dank Wanderkarte und App soll dieser neue Naherholungsbereich bekannt und ab 2020 besuchbar werden.



Podiumsdiskussion zum „Rheinuferrundweg extended“ in Rheinfelden (Baden).

Die beiden Rheinfeldern übernehmen den Lead in der konkreten Projektarbeit, aber auch als Positivbeispiel für erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Die Internationale Bauausstellung (IBA) Basel 2020 begleitet das Projekt und sichert die exzellente Qualität in der Umsetzung. Interreg gefiel die Idee offenbar, denn auf EU-Seite wurde eine Leuchtturmförderung mit 70% in Aussicht gestellt. Um auch tatsächlich in den Genuss dieser Gelder zu kommen, arbeiten die Projektpartner bis Herbst an einem umfangreichen Förderantrag.

INTERREG-WORKSHOPS IM KANTON AARGAU

Was ist Interreg, wie erfolgt die Förderung und welche meiner Projekte passen dazu? Unter diesen Leitfragen fanden drei Workshops mit Mitarbeitenden des Kantons Aargau statt. Ob Umwelt und Gewässer, Standortentwicklung oder Verkehr, die Abteilungen zeigten reges Interesse am EU-Förderprogramm und brachten viele potenzielle Interreg-Projektideen ein.



Heike Stoll (links) beim Interreg Workshop im Kanton Aargau.

Basierend auf dem Interreg-Workshop mit der Abteilung Standortentwicklung des

Kantons Aargau ergab sich der Bedarf einer Folgeveranstaltung. Am 5. Dezember 2016 trafen sich Vertreter der Planungsverbände Fricktal Regio und Zurzibiet Regio, um gemeinsam mit der Abteilung Standortentwicklung, der Staatskanzlei und der Hochrheinkommission potenzielle Interreg-Projekte zu identifizieren. Die HRK informierte dabei über Interreg und die spezifischen Anforderungen des Programms und hilft bei der Vernetzung mit Partnern auf beiden Seiten der Grenze. Ähnliche Veranstaltungen sollen im Kanton Schaffhausen mit weiteren Fachstellen durchgeführt werden.

IDEENFINDUNG

Naturräume und Habitate

Unter dem Titel "Internationale Wiedervernetzung am Hochrhein" setzen sich der Naturpark Südschwarzwald und die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg für zusammenhängende Lebensräume der Tier- und Pflanzenwelt ein.



Auftakttreffen des Projekts "Internationale Wiedervernetzung am Hochrhein" in Murg-Niederhof.

Die HRK begleitet das Projekt und informierte die Beteiligten auf beiden Seiten der Grenze über die Interreg-Fördermöglichkeiten. Nun beraten die Partner darüber, ob unter dem Stichwort „Habitate“ ein eigenes Projekt eingegeben werden könnte.

Wissenstransfer

Wie kann der Transfer von Wissen aus den Hochschulen in die regionalen Unter-

nehmen funktionieren? Diese aktuelle Frage diene als Anlass für ein Gespräch mit Florian Keller, Head Center for European Business & Affairs der ZHAW School of Management and Law und Christoph Ebnöther, Generalsekretär Association of Management Schools Switzerland, im November 2016.



Thomas Boes und Heike Stoll bei der ZHAW School of Management and Law.

Mit dem wichtigen Thema Wissenstransfer wird sich die HRK auf Initiative von Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer auch im nächsten Jahr beschäftigen. 2017 sind unter anderem Gesprächstermine mit Experten des Hightech Zentrums Aargau und Professor Schäfer von der Universität St. Gallen geplant. Auf Basis dieses spannenden Austauschs wird dann geprüft werden, wie ein grenzüberschreitendes Projekt im Bereich Wissenstransfer gestaltet werden könnte.

Kontakt zur Geschäftsstelle

Für Fragen, Anregungen oder Hinweise wenden Sie sich gerne an die Geschäftsstelle:

HOCHRHEINKOMMISSION

Amthausstraße 1
D-79761 Waldshut Tiengen

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Vanessa Edmeier

Telefon: +49 (0)7751 91 87 7 82
Fax: +49 (0)7751 91 87 7 84
E-Mail: vanessa.edmeier@hochrhein.org



INTERREG-KOORDINATION

Heike Stoll

Telefon: +49 (0)7751 91 87 7 83
Fax: +49 (0)7751 91 87 7 84
E-Mail: heike.stoll@hochrhein.org

